



Aleksandra Salamurović

Promotionsthema:

Das Deutschlandbild in der serbischen Presse von 1990 bis 2006: Wie viele Gesichter hat Deutschland?

Betreuerin:

Prof. Dr. Gabriella Schubert

Ausbildung

11/2006-09/2009: Doktorandin am Graduiertenkolleg 1412 *Kulturelle Orientierungen und Gesellschaftliche Ordnungsstrukturen in Südosteuropa* der Deutschen Forschungsgemeinschaft an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Fachbereich Südosteuropa (abgeschlossen)

Thema der Promotion: *Das Deutschlandbild in der serbischen Presse von 1990 bis 2006: Wie viele Gesichter hat Deutschland?*

2006 – 2008: Friedrich-Schiller-Universität, Jena, Deutschland, Lehrstuhl für Südslawistik, Studium des interdisziplinären Faches „Südosteuropa-Studien“ zur Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften von Südosteuropa.

1997 - 2002: Philosophische Fakultät in Novi Sad, Lehrstuhl für deutsche Sprache und Literatur

10/2002 - 06/2003: Stipendiatin der Stiftung InWent gGmbH

10/2000 - 02/2001: Stipendiatin des Deutschen Akademischen Austauschdienstes

Auslandsstudiensemester an der Universität Augsburg

1997: Abitur am Gymnasium „Jovan Jovanovic Zmaj“, Novi Sad, Serbien

Berufserfahrung

03/2011: Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Universität Friedrich Schiller Jena, Institut für Slawistik, Lehrstuhl für Südslawistik/ Südosteuropa-Studien

10/2010- 01/2011: Projektmanager, Humanitäre Stiftung

Privrednik, Novi Sad, Serbien

10/2007 – 02/2008: Lektorin für Serbisch/ Kroatisch am Lehrstuhl für Südslawistik, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Deutschland.

11/2003 -11/2006: Projekt Manager Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH, Programm Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung in Serbien, Schwerpunkt Tourismus und Öffentlichkeitsarbeit, Belgrad, Serbien

11/2002 - 09/2003: Praktikantin Daimler Chrysler AG, Stuttgart; Abt. Global Service & Parts / Logistik, Strategie Qualität / Prozesse, Umweltmanagement

2001 – 2002: Deutschlehrerin, Fremdsprachenschule „Privrednik“, Novi Sad, Serbien

Publikationen

- **„Zur Rezeption von Aleksandar Tišma in Serbien“**, in: Zeitschrift für Balkanologie, 43 (2007) 2.
- **„Öffentlichkeit und Darstellung der Frau in Südosteuropa am Beispiel der Medien in Serbien“**, Ko-Autorin Ksenija Petrović, in: Dahmen, Wolfgang; Vaid- Himstedt, Petra und Ressel, Gerhard (Hrsg.): *Grenzüberschreitungen: Traditionen und Identitäten in Südosteuropa. Festschrift für Prof. Dr. Gabriella Schubert*. Wiesbaden, 2008.
- **„Slika balkanske žene u putopisu Feliksa Kanica ‚Donau- Bulgarien und der Balkan‘“** [Das Frauenbild in der Reisebeschreibung ‚Donau-Bulgarien und der Balkan‘ von Felix Kanitz] in: Kostić, Đorđe (Hrsg.): *Evropska slika balkanske žene [Das Bild der Balkanfrau in Europa]*. Kragujevac, 2009. Diese Veröffentlichung ist im Rahmen eines Projektes der Serbischen Akademie der Wissenschaften und Künste (SANU) und der Universität Kragujevac entstanden.
- **„Uticaj semantičko-leksičke identifikacije aktera u novinskim tekstovima na stvaranje slike o Nemačkoj u srpskoj štampi od 1990. do 2006. godine.“** [Der Einfluss semantisch-lexikalischer Identifikation der Akteure aus Zeitungsartikeln auf das Deutschlandbild in serbischer Presse von 1990 bis 2006] in: *Savremena proučavanja jezika i književnosti. Zbornik radova*. Kragujevac, 2010.
- **„Die Sprache im gegenwärtigen politischen und**

**medialen Diskurs in Serbien und Kroatien
zwischen Euroskeptizismus und Populismus“** in:
Bieber, Florian; Mehler, Daniela; Petrović, Ksenija
(Hrsg.): Sonderheft "Euroskeptizismus und
Populismus in Südosteuropa", Südosteuropa.
Zeitschrift für Politik und Gesellschaft, 60, (2012), H.
2, S. 239-263.

Sprachkenntnisse Serbisch, Deutsch, Französisch, Englisch, Bulgarisch

Beschreibung des Promotionsvorhabens

Die politische, wirtschaftliche und kulturelle Rolle Deutschlands im europäischen Rahmen seit der Wiedervereinigung im Jahre 1990 schuf neue Formen der Wahrnehmung, besonders unter Berücksichtigung der Prozesse, die im ehemaligen Jugoslawien in demselben Zeitraum erfolgten. Das Verhältnis der serbischen Öffentlichkeit zu Deutschland war besonders seit 1991 wechselhaft: Von der in den 1990er Jahren vorherrschenden Meinung, dass Deutschland eine wesentliche Rolle beim Zerfall Jugoslawiens gespielt habe und der damit verbundenen äußerst emotionalen, negativen Haltung bis zur Ansicht, dass Serbien von den Beziehungen mit Deutschland eher profitiere, indem es sein schlechtes Image und die wirtschaftliche Lage verbessern und sich dadurch an die Europäische Union annähern könne.

Die grundlegende Fragestellung in dieser Arbeit lautet daher, welche Einstellungen, Selbst- und Fremdbilder serbische Medien, speziell Zeitungen, in Bezug auf Deutschland in jenen Krisen- und Transformationszeiten von 1990 bis 2006 produzierten, wie sie diese gesteuert haben und welche Vorstellungen über Deutschland und die Deutschen die serbische Öffentlichkeit, bzw. die Bevölkerung in Serbien daraus entwickeln konnte.

Die Ergebnisse der inhaltsanalytischen Vorgehensweise bei der quantitativen Auswertung von insgesamt 731 Zeitungsartikeln aus fünf serbischen Zeitungen ergab, dass das Bild von Deutschland größtenteils durch politische und wirtschaftliche Themen bestimmt wird. Die qualitative Auswertung zeigte, besonders nach 2000, die Existenz einer relativ heterogenen Öffentlichkeit auf, die sich positiv auf tradierte Deutschlandbilder auswirkte. Dennoch konnten die Historisierung und die Emotionalisierung als konstante Merkmale im Kommunikationsmodell in der serbischen Öffentlichkeit und Presse identifiziert werden.